

## Inhalt

Hergiswil ist eine gute Schule	1
Ski- und Snowboardlager der Schule Hergiswil 2009	5
Unsere Schlossbäckerei	7
Was wir den 6.-Klässlern zum Übertritt erzählen können...	8
Bigmatt production feiert ein Jubiläum	9
Rotary Wettbewerb	10
Geschichten für Kinder in der Grobi	11
3. Spielnacht der Ludothek	12

## Hergiswil ist eine gute Schule

### Die Schule Hergiswil wurde im Jahr 2008 vom Kanton evaluiert

#### Zusammenfassung des Berichtes mit Kernaussagen und Grafiken aus dem Bericht sowie Fotos von der Weiterbildungsveranstaltung der Lehrerschaft in Hertenstein.

Das Amt für Volksschulen ist zuständig für die regelmässige Überprüfung der Qualität der Schulen im Kanton. Zu diesem Zweck führt das Amt alle vier Jahre eine Evaluation durch. Anschliessend erstattet das Amt der Schulleitung, der Schulbehörde und der Direktion Bericht und schlägt Massnahmen vor.

Gegen Ende des letzten Schuljahres wurde unsere Orientierungsschule besucht, im vergan-

genen Herbst die Grund- und Primarschule. Das Inspektionsteam unter der Leitung von Pius Frey hat den Unterricht besucht, Beobachtungen protokolliert, Interviews durchgeführt und Fragebögen ausgewertet.

Die Ergebnisse liegen nun vor und werden von Schulrat, Schulleitung und Lehrerschaft genau betrachtet, diskutiert und daraus Massnahmen geplant. Die Externe Schulevaluation ergänzt die «Innensicht» der Schule durch eine unabhängige Aussensicht.

In dieser Ausgabe wollen wir einen Überblick über die Rückmeldungen geben. Am 19./20. März 2009, im Rahmen einer zweitägigen Weiterbildungsveranstaltung in Hertenstein, hat sich die Lehrerschaft intensiv mit den Resultaten auseinandergesetzt (nach Redaktionsschluss dieser Nummer). In der Sommerausgabe der Schulnachrichten können wir dann über die Massnahmen informieren.

#### Untersuchte Bereiche

Das Evaluationsteam hat dabei verschiedene Bereiche unter die Lupe genommen.

#### Resultate

Wir haben vom Kantonalen Evaluationsteam viele konkrete Hinweise bekommen. Die für die Öffentlichkeit wesentlichen Rückmeldungen sind in der Folge zusammengefasst wiedergegeben. Die wichtigsten Kernaussagen, so wie sie im Bericht

«Die Schule Hergiswil ist eine gute Schule. Die Stärken überwiegen die Schwächen sehr deutlich.»

stehen, angereichert mit einigen Tabellen ebenfalls aus dem Bericht, ergänzen die Zusammenfassung.

#### Rückmeldung zum Profil

Die Schülerinnen und Schüler gehen (sehr) gerne in die Schule Hergiswil, dies auf allen Stufen gleich gern. Sie schätzen das angenehme Schul- und Arbeitsklima, die hervorragende Infrastruktur und die vielen zusätzlichen Angebote. Ebenso schätzen die Lehrpersonen die guten Arbeitsbedingungen in Hergiswil und sie fühlen sich im Allgemeinen wohl. Einzig in der Primarschule melden Lehrpersonen im Zusammenhang mit den Schulprojekten ein Unbehagen. Es wird aber auch festgehalten, dass

#### Vom Kanton vorgegeben:

- **Profil der Schule:** Schulgemeinschaft, Schulklima, Zusammenarbeit, Schulführung
- **Lehren und Lernen Deutsch:** Umgang mit Standardsprache, Praxis Texte schaffen Leseförderung

#### Von der Schule gewünscht:

- **Umgang mit besonderen Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen** einerseits in Bezug auf individualisierendes Lehren und individuelles Lernen andererseits in Bezug auf die Unterstützungspraxis bei schulischen oder persönlichen Schwierigkeiten.



Liebe Leserinnen und Leser

In dieser Nummer bekommen Sie eine Zusammenfassung eines Berichtes des Kantons über einzelne ausgewählte Bereiche unserer Schule zu lesen. Alle vier Jahre im Turnus wird jede Schule im Kanton Nidwalden besucht. Es finden Gespräche statt, Unterrichtsbeobachtungen werden durchgeführt, Fragebögen von Lehrpersonen, Schülern und teils auch von Eltern ausgewertet. Die Rückmeldungen sind umfangreich und geben uns in diesen Tagen viel Hintergrundmaterial um unser Schulprogramm für die nächsten Jahre zu finden. In diesem Schulprogramm schreiben wir als Schule unsere wichtigsten Entwicklungsziele in allen Bereichen fest.

Stetige Rückmeldungen sind für alle Beteiligten an unserer Schule wichtig. Schüler und Schülerinnen brauchen sie, als Bestätigung, als Motivation, als Basis für die nächsten Lernschritte, wie auch für eine Beurteilung ihrer Leistungen. Lehrpersonen brauchen Rückmeldungen von ihren Schülern, damit sie erfolgreich die Lernprozesse der Schüler unterstützen können. Ebenso benötigen sie Rückmeldungen von Eltern, damit sie die Kinder ganzheitlich beurteilen und fördern können. Die Schulleitung und der Schulrat brauchen Rückmeldungen für eine gezielte Steuerung des Systems Schule.

In den letzten Jahren ist im Schulbereich das Bedürfnis grösser geworden, vergleichende und geeichte Rückmeldungen von ausserhalb zu bekommen. Es gibt neben der in dieser Nummer erwähnten externen Evaluation für Lehrpersonen und Schüler standardisierte Tests. So werden die Schüler der 2. ORS nach den Frühlingsferien mit dem in der Deutschschweiz sehr verbreiteten Stellwerktest eine Standortbestimmung bekommen, die ihnen bei der Berufswahl nützt. Sie gibt ihnen und den Lehrpersonen wichtige Hinweise für das gezielte Fördern von Stärken oder auch Aufarbeiten von Schwächen. 3.-ORS-Schüler haben neuerdings im ganzen Kanton eine Abschlussprüfung, während in der Primarschule mit dem «Cockpit» jährlich zwei- bis dreimal geeichte Standortbestimmungen möglich sind.

Sie werden auch in Zukunft in den Schulnachrichten regelmässig über Resultate aus diesen standardisierten Tests informiert.

Viel Spass beim Lesen dieser Nummer!

Peter Baumann, Schulleiter Hergiswil

die Schule Hergiswil gut organisiert ist, die Personal- und Schulentwicklung zielorientiert erfolgt.

Die allgemeine Unterrichtsqualität ist gut, Schülerinnen und Schüler werden bei ihren Problemen gut unterstützt. Was diese aber über alle Stufen rückmelden, ist eine ungenügende Mitsprache und Mitbestimmung in der Gestaltung des Schulalltages.

Im Bereich der Fremdsprachen hat die Belastung der Schülerinnen und Schüler zugenommen und die Motivation in der Primarschule mit zwei Fremdsprachen ist genau zu verfolgen.

#### Bereich Lehren und Lernen Deutsch

Die Verwendung der Standardsprache Deutsch geschieht in Hergiswil in den Kernfächern konsequent, nicht aber in den so genannten Nebenfächern. Schüler und Schülerinnen sprechen diese unterschiedlich gerne.

Im Bereich Texte schaffen hat das Evaluationsteam in allen Stufen

*«Herausragende Stärken sind das Schul- und Unterrichtsklima, die Tagesstrukturangebote sowie die Infrastruktur.»*

untersucht, mit welchen Beurteilungskriterien und welchen Kommentaren Arbeiten korrigiert werden.

Sie stellen fest, dass die Schüler durchgehend darüber informiert werden, wie die Beurteilungskriterien in den einzelnen Arbeiten gewichtet werden. Aufgefallen ist dem Team aber, dass noch grosse Unterschiede in der Gewichtung und in der Art der Rückmeldungen und Korrekturen zwischen Lehrpersonen und Stufen bestehen.

Schülerinnen und Schüler lesen in der Primarschule gerne, in der Orientierungsschule nimmt dies ab. Sie erleben im Unterricht viele Formen von Leseförderung. Es wird aber auch festgestellt, dass diese nicht immer angepasst an die individuellen Möglichkeiten der Kinder erfolgt.

#### Bereich Förderung von Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen

Bei schulischen Problemen fühlen sich die Schüler und Schülerinnen von ihren Lehrpersonen gut unterstützt.

Lehrpersonen kennen die Lernschwierigkeiten ihrer Schüler. Diese finden auch, dass sie richtig und fair beurteilt werden.

Gewünscht wird zum Teil noch eine passgenauere Förderung von Schwächeren wie auch Stärkeren, dies auf allen Stufen. Schülerinnen und Schüler wünschen sich auch noch mehr Zeit für individuelle Gespräche über ihre Leistung und Förderung. Das Zusammenspiel Schü-

*«Über ihre Leistungen sprechen Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen zu wenig (sagen die Schüler), Lehrpersonen sehen dies ganz anders.»*

cher Heilpädagoge und Lehrpersonen wird je nach Stufe unterschiedlich gut bewertet.

Der Berufsalltag der Lehrpersonen wird durch verschiedene persönliche Probleme und Verhaltensweisen der Schülerinnen und Schüler erschwert. Diese sind in einer Tabelle festgehalten. In diesem Zusammenhang wird durch die Lehrpersonen klar der Ruf nach einem Schulischen Sozialarbeiter geäussert.

Sehr gute Rückmeldung bekam die Orientierungsschule bezüglich ihrer Unterstützung bei der Berufswahl. Schüler wie Eltern schätzen das hohe Engagement und die vielseitige Unterstützung bei der Berufsfindung.

Peter Baumann, Schulleiter

## Weitere Originalaussagen aus dem Bericht

«Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Schule Hergiswil (sehr) wohl.»

«Die Arbeit für die Lehrpersonen in der Schule Hergiswil ergibt ein insgesamt gutes Wohlbefinden und die Lehrpersonen arbeiten gut zusammen.»

«Es scheint, dass die Arbeitssituation für Fachlehrpersonen und SHP zum Teil weniger gut ist.»

«Schülerinnen und Schüler werden bei Lernproblemen gut unterstützt.»

«Der Unterricht in den Mittelstufen I und II ist gut an die allgemeinen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst.»

«Die allgemeine Unterrichtsqualität der ORS ist gut. Die Methodenvielfalt fällt etwas ab.»

«Die Meinungen der Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrpersonen genügend wahrgenommen und beachtet.»

«Demgegenüber sind Mitsprache und Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die (Mit)Gestaltung der Schule ungenügend.»

«Die Schulentwicklungssituation und deren Belastung sind in der Primarschule suboptimal»

«Die Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, die Lehrperson kenne ihre Lernvoraussetzungen gut und beurteile sie fair.»

«Der Berufsalltag der Lehrpersonen wird durch verschiedene persönliche Probleme und Verhaltensweisen von einzelnen Schülerinnen und Schülern zum Teil erheblich erschwert.»

«Die Lehrpersonen sprechen sich klar für die Massnahme Schulsozialarbeit aus.»

«Schülerinnen und Schüler der Primarschule Hergiswil lesen gern.»

«Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule Hergiswil lesen etwas weniger gern.»

«Die Praxis, wie Lehrpersonen die Schülerinnen- und Schülerarbeiten in den Deutscharbeiten kommentieren, weist Unterschiede auf. Die Kommentare sind in der Regel treffend und gut verständlich.»

«Die sprachdidaktischen Schwerpunktsetzungen sowie die Anzahl der Beurteilungskriterien weisen erhebliche Unterschiede auf.»

«An der ORS wird eine gute bis sehr gute Unterstützung und Vorbereitung in Hinblick auf die Berufs- und Schulwahl geboten.»

### So lesen Sie die Grafiken

Werte 1 bis 4	Normsetzung, Bedeutung
m = 4.00 – 3.50	gute bis sehr gute Praxis
m = 3.49 – 3.00	genügend bis gute Praxis
m = 2.99 – 2.50	(tendenziell) ungenügende Praxis
m = 2.49 – 2.00	Handlungsbedarf
m = 1.99 – 1.00	Dringender Handlungsbedarf



## Wohlbefinden an unserer Schule (höchster Wert 4)

Aussagen der Schüler	Schüler ORS	Schüler MS I	Schüler MS II
Ich fühle mich in der Schule wohl	3.65	3.62	3.57

Aussagen der Lehrpersonen	Lehrer ORS	Lehrer GS	Lehrer MS	FL & SHP
Wohlfühlen am Arbeitsplatz	3.87	3.83	3.06	2.40

## Mitsprache Schüler/-innen

	ORS	Grundstufe	Primarschule	FL & SHP
So sehen es die Schüler/-innen	2.79	2.63	2.92	
So sehen es die Lehrpersonen	2.57	3.00	2.40	2.20

## Diese Verhaltensweisen/Probleme erschweren den Berufsalltag aus Sicht der Lehrpersonen Je tiefer der Wert desto schlimmer

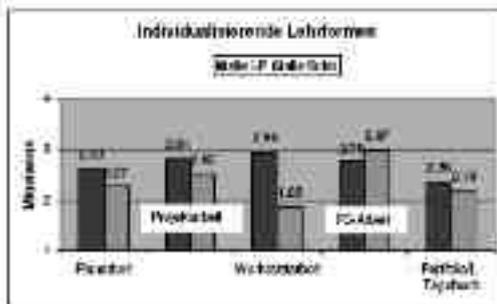
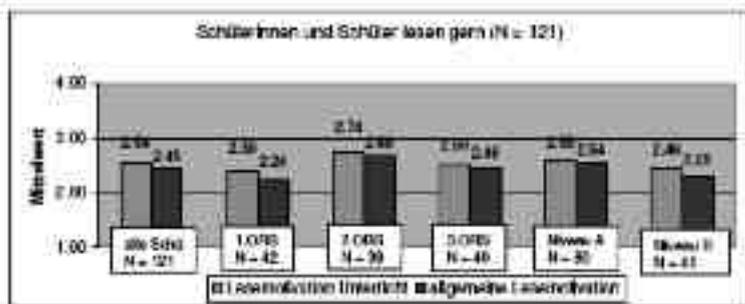
	ORS	Primar		ORS	Primar
Unkonzentriertheit	1.81	1.88	Verschlossenheit/Depression	2.93	
Konflikte mit Mitschüler/-innen	2.13	2.38	Verweigerung	2.81	2.97
Müdigkeit	2.25	2.48	Gewalttätigkeit	2.31	3.03
Aussenseiter/-innen		2.48	Untragbar bei Fach-LP	2.21	3.11
Schwierige Elternkontakte	2.94	2.48	Körperliche Gewalt	2.44	3.28
Allgemeines Sozialverhalten	2.25	2.71	Vandalismus	2.81	3.32
Mobbing	1.88	2.77	Verhalten in der Öffentlichkeit	3.19	3.43
Hausaufgaben	2.56	2.81	Sexuelle Gewalt	3.07	3.66
Unerkl. schlechte Leistungen	2.60	2.87	Diebstahl	2.75	3.67
Fehlender Respekt (Frechheit)	2.44	2.90			

## Unterrichtsbeobachtungen

	ORS	Primar
Strukturierung Unterricht	2.88	3.56
Lernklima	3.25	3.22
Förderung Lernverständnis	3.00	3.00
Individuelles Fördern	3.25	3.43
Leistungserwartungen	3.25	3.00
Anteil echter Lernzeit	3.00	3.22
Inhaltliche Klarheit	3.25	3.63
Methodenvielfalt	2.43	3.67
Intelligentes Üben	3.25	3.57
Vorbereitete Lernumgebung	3.50	3.78

## Dialog zwischen Lehrpersonen und Schüler über Leistungen finden statt...

So sieht es die/der	Lehrperson		Schüler/-in	
	ORS	Primar	ORS	Primar
Bei schwachen schul. Leistungen	3.63	3.55	2.88	2.26
Bei guten schul. Leistungen	3.38	3.50	2.42	2.37
Schülerbestimmt	3.27	3.55	2.69	2.44
Bei Hausaufgabenkontrollen	3.00	3.25	2.15	2.17
Vor Elterngesprächen	3.07	3.42	2.63	2.56



# Ski- und Snowboard-Lager der Schule Hergiswil 2009

## In Oberdorf, Toggenburg

**Wie jedes Jahr organisierte die Schule Hergiswil zusammen mit dem Ski-Club Hergiswil ein Ski- und Snowboard-Lager für die Kinder der 3. bis 6. Primarklassen.**

Das Lager fand wiederum in Wildhaus im Toggenburg statt. Neu war die Unterkunft. Das Berggasthaus Oberdorf (1230 m ü. M.) wurde am 6. Dezember 2008 neu eröffnet. Die Zimmer waren einfach super mit sehr viel Platz! Wir hatten so viel Platz, dass ausnahmsweise auch die 1. ORS mitkommen konnte. So waren wir 55 Kinder und 13 Leiter/-in und Betreuer wie letztes Jahr.

Am Sonntag, 15. Februar 2009, 07.00 Uhr früh, reisten wir mit dem Doppelstöcker-Car nach Wildhaus. Da der DVD im Car defekt war erlebten die Kinder sogar aktiv den herrlichen Sonnenaufgang während der Hinfahrt... Wiederum wurden wir vom Wirtepaar sehr herzlich willkommen geheissen. Das Bahnpersonal hatte schon alles Gepäck mit der Bahn nach Oberdorf gebracht und in den Berggasthof verfrachtet. So konnten die Kinder schon nach dem Mittagessen

die Zimmer beziehen. Am Nachmittag wurde die Gruppeneinteilung für die Ski- und Snowboardfahrer gemacht. Die Gruppenleiter der Skifahrer waren Alfonso Ventrone, Sepp & Martina Kaiser, Monika Wicki, René Blättler, Pia Kaiser, Sepp (Skilehrer), Priska Odermatt. Renngruppe: Walter Odermatt, Walti Mathis. Snowboard: Raphaela Schlumpf, Paul Baumann, Michi Frey. Inneren Dienst: Margrith Ellenberger.

So konnten wir einen wunderschönen Sonntagnachmittag auf der Skipiste erleben. Am Abend nach dem Nachtessen sind wir noch einmal ins Freie gegangen und alle rutschten den Hang vor dem Hause runter, das war ein Plausch für alle! So ging der erste Tag zu Ende. Am Montag war immer noch schönes Wetter und wir waren den ganzen Tag auf der Piste. Am Abend war Lotto angesagt. Die Kinder waren ganz aufgeregt, denn es gab





wie immer schöne Preise zu gewinnen. Dienstag war das Gamsalp-Spiel angesagt: Leider war das Wetter nicht so gut. Am Abend war die Versteigerung. Mittwoch war das Lagerrennen. Dank Marco und Mändu Ellenberger konnten wir das Rennen mit der Zeitmessung durchführen. Der Gemeindepräsident Hans Wicki besuchte uns. So dass es ein einmaliges Duell gab beim Skirennen. Schulpräsident Alfonso Ventrone gegen Gemeindepräsident Hans Wicki. Gewonnen wurde es von Alfonso Ventrone. Am Abend fand die Rangverkündigung statt. Jedes Kind bekam eine Medaille von Gemeindepräsident Hans Wicki überreicht. Danach war Filmabend angesagt

Am Donnerstag fuhren wir den ganzen Tag Ski und Snowboard. Am Abend war Bunter Abend und danach oder davor packen ange-

sagt. Am Freitagmorgen konnten wir zum letzten Mal auf die Piste. Treffpunkt zur Heimkehr war um 15.30 an der Talstation. Um 16.00 Uhr fuhr der Car nach Hergiswil zurück.

Wir konnten eine wunderschöne Woche erleben, ohne einen Unfall, ohne kranke Kinder und ohne Heimwehkinde. Das Lager war «mega» toll, das Essen war super, es stimmte einfach alles.

Das nächste Lager findet wieder in der ersten Faschnachtsferienwoche vom 7. 2. bis 12. 2. 2010 im Berggasthaus Oberdorf in Toggenburg statt.

An dieser Stelle danke ich allen Eltern für das Vertrauen und allen Leitern und Leiterinnen für die tolle Zusammenarbeit; ohne sie könnte ich das Lager nicht durchführen.

Der Lagerleiter  
René Blättler



# Unsere Schlossbäckerei

Anfang Jahr verwandelten wir unsere Grundstufe in der Grossmatt in eine Bäckerei. Für die Eltern und alle Interessierten wurden die Grundstufenkinder Bäckerinnen und Bäcker.



Die Kinder wogen Mehl, Hefe, Salz und Wasser ab, mischten, kneteten und formten das Brot. Drei Sorten gab es zur Auswahl: Ruch-, Vollkorn- und Nussbrot. Da galt es die Backanleitung sorgfältig anzuschauen, die richtigen Mehle zu wählen und je nachdem auch noch Öl, Sonnenblumenkerne oder Nüsse beizufügen. Eine wahre Meisterschaft entwickelten die jungen Bäckerleute beim Formen und Einschneiden der Brote: Von Mal zu Mal übertrumpften sie sich mit attraktiven Brotformen.

Das gebackene und (meist) abgekühlte Brot verpackten die Kinder und versahen es mit der richtigen, selbstgemachten Etikette. Jeweils vor dem Mittag konnte das Brot abgeholt und bezahlt werden. Schon von weitem wurde den Käufern und Käuferinnen durch den wunderbaren Duft der Weg gewiesen.

Fast das Wichtigste war aber der Telefondienst. Weil wir unserem kleinen Backofen wegen nicht mehr als sechs Brote täglich backen konnten, mussten die Brote vorbestellt werden. Die Kinder übernahmen diesen Telefondienst mit grosser Begeiste-



rung und erstaunlicher Kundenfreundlichkeit. Sie klärten, welches Brot gewünscht wurde und mussten bei Bedarf auch einen Ausweichtermin vorschlagen, wenn das Auftragsbuch schon voll war. Bis auf ein einziges Mal lief beim Aufnehmen der Bestellungen nie etwas schief!

Die Schlussbilanz: 22 Ruchbrote, 20 Vollkornbrote und 10 Nussbrote wurden gebacken und dafür unter anderem 10,6 kg Ruchmehl, 5 kg Vollkornmehl, 9,36 Liter Wasser und 728 g Hefe verbraucht. Am Schluss rechne-

ten die Kinder auch ab, wie viel wir eingenommen hatten und wie viel uns nach Abzug der Materialkosten noch übrigblieb. Für grosse Investitionen in unsere Schlossbäckerei reicht es allerdings noch nicht.

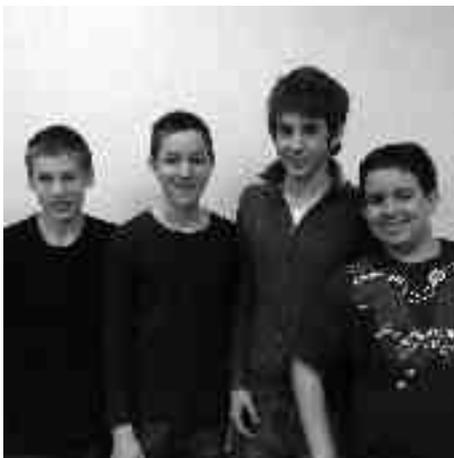
Der wahre Lohn waren indes die vielen Komplimente für unser Brot und die reichen Erfahrungen, die die Kinder beim gesamten Prozess sammeln durften.

Christof Bünter und  
Sabin Luternauer,  
Grundstufe c Grossmatt



# Was wir den 6.-Klässlern zum Übertritt erzählen können...

## 1. ORS-Rückmeldungen



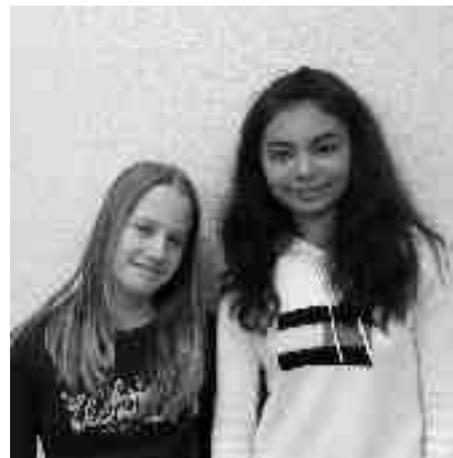
Die ORS ist sehr schön, der Stundenplan wird eingehalten und die Lehrpersonen behandeln uns als Jugendliche. Das einzige Störende sind ab und zu die älteren Schüler, die über uns blöde Witze machen. Wir ignorieren es einfach und wir raten euch, es auch zu tun. Die für uns neuen 5-Minutenpausen sind sehr entspannend, allerdings muss man mehr lernen. Dafür vergeht die Zeit in der ORS sehr schnell und wir haben es auch lustig. An das früh Aufstehen muss man sich halt gewöhnen.

Cedi, Ale, Dobi, Cyrill



Der Übertritt an die ORS war für uns eine Herausforderung, denn wir kamen alle aus einer anderen Gemeinde. Der Schulstart verlief gut, doch dann wurde es immer strenger, das Skifahren und die Schule unter einen Hut zu bringen. Wir hatten auch hohe Ansprüche an die Schule, unter anderem erhofften wir bald neue Kollegen zu finden, dies ist uns auch bald gelungen. Schwierig war, neben dem Skifahren auch noch die verpassten Lektionen nachzuholen, trotzdem die Lehrer uns dabei halfen. Wir mussten uns auch an die Situation gewöhnen früh aufzustehen und am Mittag am Mittagstisch zu essen. Unser Tipp an die nächsten 1.-Örsler: Ihr müsst euch nicht allzu gross Gedanken über den Übertritt machen, wir konnten uns mit der neuen Situation anfreunden.

Nadine aus Seelisberg, Selina aus Wirzwei,  
Maria aus Beckenried, Alyssa aus Kriens  
und Angela aus Stans



### Liebe 6.-Klässler

Bald kommt ihr in die 1. ORS. Wahrscheinlich habt ihr Angst und seid nervös. Das waren wir am Anfang auch, doch die meisten Ängste waren umsonst. Am Anfang wird für euch alles neu sein, doch ihr werdet euch schnell einleben und an die ORS gewöhnen. Die Lehrpersonen sind auch nett und falls ihr denkt, die älteren Schüler wären doof, dann irrt ihr euch. (In der 6. Klasse dachten wir das zwar auch.) Die älteren Schüler sind netter als ihr denkt! Übrigens auch an den Schulstoff gewöhnt ihr euch sicher schnell. Also bis im nächsten Schuljahr!

Seraina und Lina



Nun liegt ein Semester hinter uns. Wir haben uns schnell eingelebt, die Veränderungen waren ja nicht allzu gross. Am Anfang waren wir sehr nervös, aber die dritte ORS hatte uns herzlich empfangen – mit Sonnenblume und gemeinsames Morgenessen. In der ersten Zeit fiel es uns nicht leicht, die verschiedenen Erwartungen der Lehrpersonen zu erfüllen, da wir plötzlich mehr Lehrpersonen hatten als in der Primar. Das Beste ist, dass wir viele neue, nette Leute kennen gelernt haben. Noch ein paar Worte an die 6.-Klässler: Es ist nicht so schlimm wie man denkt. Ihr müsst also sicher keine Angst haben. Wir werden euch gut empfangen!

Esther, Amy, Debby

# Bigmattproduction feiert ein Jubiläum

Seit 10 Jahren spielen, tanzen, singen und bauen die Schülerinnen und Schüler der ORS Hergiswil. Im Jahr 2000 begannen André Gossweiler und Thomas Winter zusammen mit anderen Lehrpersonen und vor allem den Jugendlichen der ORS Hergiswil eine erste Produktion, Willy Tell Megastar. Die Aufführungen in der Aula Grossmatt waren ein grosser Erfolg und Spass. Bigmattproduction war geboren. Weitere 9 Stücke kamen jedes Jahr im Mai/Juni zur Aufführung und jeweils waren zwischen 40 und 120 Jugendliche und Lehrpersonen beteiligt. Mittlerweile sind die Wahlfächer Musical und Bühnenbau an der ORS fester Bestandteil des Wahlfachs plus und am Freitagnachmittag wird geprobt.

## Das Jubiläumsstück Rock den Dschungel

- nach «Das Dschungelbuch»
- Fassung von Dani Korber (musicalfever)
- Bearbeitet für Bigmattproduction von T. Winter und A. Gossweiler: Text, Songs, Songtexte
- B. Käser: Bühnenbild
- Es spielen, singen und gestalten 35 Jugendliche der ORS Hergiswil
- Begleitet von der Musicalband
- **Freitag, 15. Mai 19.30 Uhr**
- **Samstag, 16. Mai 19.30 Uhr**
- **Sonntag, 17. Mai 17.00 Uhr**
- Aula Grossmatt, Eingang Loppersaal
- Türkollekte

**Reservieren Sie sich schon jetzt einen dieser Abende.**



Das Stück «Rock den Dschungel» erzählt die Geschichte, die sicher jeder als das Dschungelbuch kennt. Es ist die Geschichte von Mogli, die im Dschungel aufwächst, bis eines Tages der Tiger Shir Khan in ihr Leben tritt und sie zusammen mit ihren Freunden mehrere Abenteuer zu bestehen hat.

Es geht aber auch um ein pubertierendes Menschenmädchen, das einerseits vor sich selbst, aber auch vor

den Gefahren des Heranwachsens beschützt werden muss. Sie ist der Trotzkopf, der ständig vor ihren Problemen davon läuft, anstatt sich ihnen zu stellen und nur dank ihrer Freunde Baghira, Balu und den anderen «Dschungeltieren» mehrmals vor dem sicheren Tod gerettet wird. Am Ende besiegen sie dann gemeinsam den Tiger.

In unserem Stück ist Mogli eine junge Pubertierende, die anderen «Dschungel-

tiere» nehmen Charaktere aus dem täglichen Leben der Jugendlichen an. Eingebettet in ein reales Dschungelbühnenbild wollen wir einerseits das Märchen und die Welt der Jugendlichen in Verbindung bringen. Schon die Ouvertüre mit «I am what I am» soll die zweigleisige Inszenierung aufzeigen. Das Stück ist aber nicht nur ernst, Spass machen die Szenen der Elefanten und die Party in der Affenstadt.

Wir verbinden die Geschichte mit Songs aus dem Film und Hits aus Pop und Rock, gesungen von unseren Jugendlichen und begleitet von der schon bekannten Musicalband von Bigmattproduction unter der Leitung von André Gossweiler.

**Also, nicht vergessen:  
Das faszinierende Musical  
von Bigmattproduction  
im Jahr 2009.**

# Rotary Wettbewerb

Musikschülerinnen und Musikschüler der Musikschule zeigten sich am diesjährigen Rotary Wettbewerb in Stans von ihrer besten Seite!



## Einige Zahlen zuerst

Der Rotary Musikpreis Unterwalden findet alle zwei Jahre statt. Zugelassen wurden dieses Jahr Streichinstrumente, Holzblasinstrumente, Gesang und Klavier und Moderne Stilarten (Jazz, Rock, Pop) in Gruppen. Die jüngsten Teilnehmer waren 12 Jahre alt. Die Jury bestand aus sechs kompetenten Musikern und Musikerinnen, alle wohnhaft ausserhalb von Ob- und Nidwalden. Der Wettbewerb fand an zwei Tagen in Stans statt.

Über 100 Beiträge wurden angemeldet! Aus der Gemeinde Hergiswil beteiligten sich nicht weniger als 17 Kandidaten. In einem speziell dafür vorgesehenen Vortragskonzert konnten alle jungen Musiker zehn Tage vor dem «wirklichen» Wettbewerb hier an der Musikschule ihr Stück vorspielen. Eine Jury aus drei Personen machte das Vorspielen zu einem guten «Probelauf». Positive und gute Ratschläge wurden erteilt. Die Schüler



Alexandra Kounitzky.



Filipa Almeida (rechts).

hatten noch ein paar Tage Zeit, den letzten Schliff bei ihren Stücken einzubringen.

Am Tag des Wettbewerbs regnete es in Strömen. Die Nervosität war spürbar vorhanden. Die Atmosphäre war aber herzlich und aus allen Zimmern des Kollegis konnte man Töne vernehmen. Als die Schüler dann auf die Bühne gingen, war noch ein Rest Nervosität zu sehen und zu spüren, aber sobald sie sich in ihre Noten vertieften, nahm dann die Musik überhand.

## Die erzielten Ergebnisse der Hergiswiler Musikschüler/-innen konnten durchaus gesehen und gehört werden

- Alexandra Bürgler, 2. Preis
- Julius Allgäuer, 2. Preis
- Alexandra Kounitzky, 1. Preis
- Filipa Almeida, 2. Preis
- Julia Roth, 2. Preis
- Julia und Ines Roth, 3. Preis
- Laura Mambelli, Schülerin von E. Haarbeck, 2. Preis
- Christian Küttel, Schüler von R. Shorter, 2. Preis

Alle anderen Hergiswiler erzielten Plätze im oberen Drittel des Teilnehmerfeldes.

Das Wichtigste war aber das Mitmachen. Für mich als Musikschulleiter war es eine grosse Befriedigung zu sehen, dass unsere Musikschule mit ihren Schülern durchaus konkurrenzfähig ist! An dieser Stelle kann ich nur erwähnen, dass der grosse Einsatz von den Schülern, den Eltern und den Lehrern beispiellos ist.

## Nicht vergessen

- Instrumentenparcours: Samstag, 9. Mai ca. 09.30 bis 12.30 Uhrs, Loppersaal
- 4. Vortragskonzert: Montag, 8. Juni 19.00 Uhr, Aula
- LBB Jahreskonzert: Freitag, 19. Juni 20.00 Uhr, Aula
- Sommerkonzert: Samstag, 27. Juni, Anlage Grossmatt (Details folgen)

Rangit Shorter, Musikschulleiter



Julia und Ines Roth.



Christian Küttel und Julius Allgäuer.

# Geschichten für Kinder in der GROBI

«Schwerer Fall für Glücksfee Pistazia: Lukas Besenbein hat ständig schlechte Laune und versteht überhaupt nichts vom Glücklich sein. Mault und mosert an allem und jedem herum. Da macht Pistazia sich auf, bestreut Lukas mit einer Prise Feenstaub und erteilt ihm ein paar Nachhilfestunden im Glücklich sein – mit Erfolg!» So tönte es bei der ersten von insgesamt vier Geschichtenstunden in der Schulbibliothek. Alle Schülerinnen und Schüler der 2./3. Grundstufe und der 2. Klasse waren im Januar und Februar eingeladen, in die Welt der Geschichten einzutauchen. Wie bereits vor zwei Jahren, erzählten Grundstufenlehrpersonen an Dienstagnachmittagen nach der Schule je ein Bilderbuch. Während Nicole Kammermann Feenstaub versprühte, versuchte Béatrice Grimm den rasanten und verzwickten Fall des entführten Bäckers Goldig zu lösen. Geheimagent Morris aus dem gleichnamigen Buch verblüffte die Zuhörer mit tollkühnen Aktionen und hörte man da nicht von irgendwoher einen Hubschrauber durch die GROBI rattern?



Schwierige Aufgaben hatten die Tiere in der Geschichte von Cristina Martin zu bewältigen. In der Tiererschule sitzen zwar sehr verschiedene Tiere, diese sollten aber alle dasselbe tun. Beim Rennen kann der Elefant noch mithalten, schwimmen geht auch gerade noch. Als er dann aber auf einen Baum klettern oder fliegen sollte, wird es unmöglich für ihn. So hat jedes Tier bei verschiedenen Aufgaben seine Schwierigkeiten.



Mit vielen Kindern und ebenfalls vielen Tieren ging am vierten Nachmittag die Geschichtenreihe zu Ende. Christof Bünter liess seiner Fantasie freien Lauf und erfand mit den rund 30 Stichworten, die er von jedem einzelnen Kind erhielt, eine spannende Geschichte, die im Zoo anfang und mit der Hilfe einer Fee aus den Walliser Bergen ihr Happy End bekam.

Für das GROBI-Team war es

schön zu beobachten, wie die Kinder die Welt um sich herum vergassen und während der guten halben Stunde voll in den Geschichten mitlebten. Bei so vielen neugierigen und interessierten Schülerinnen und Schülern wird es in der GROBI bestimmt auch ein anderes Jahr wieder heissen: Winterzeit – Geschichtenzeit.

Yolanda Niederberger,  
Leiterin Schulbibliothek



## Öffnungszeiten

- Montag  
16.00–17.30 Uhr
- Donnerstag  
15.30–17.30 Uhr

Ausser in den Schulferien und fast gleich wie die Ludothek.



## 3. Spielnacht der Ludothek



Nach dem grossen Erfolg der letzten beiden Jahre fand am Freitag, 16. Januar 2009, bereits zum dritten Mal die lange Spielnacht statt. Viele grosse und kleine Spielbegeisterte trafen sich im Schulhaus Grossmatt, um gemeinsam zu spielen, zu knobeln oder zu zocken. Alle hatten die Möglichkeit, unter Anleitung der Ludothekarinnen, viele neue Spiele auszuprobieren oder auch altbekannte Spiele wieder einmal neu zu entdecken. Die Atmosphäre war fantastisch! Ab und zu

brauchen aber auch Spieler eine Pause und eine kleine Stärkung. Bei Kaffee und Kuchen hatte jeder Gelegenheit, neue Kräfte zu tanken oder einen kleinen Schwatz zu halten. Einige Unentwegte spielten sogar bis Mitternacht. Dieser Erfolg hat uns sehr gefreut und spornt uns an, auch für das nächste Jahr wieder eine Spielnacht zu planen.

Wer öfter mal einen Abend in aufgestellter Runde spielen möchte, ist herzlich eingeladen am Spielabend mitzumachen.

Wir treffen uns jeden letzten Mittwoch im Monat um 20 Uhr vis-à-vis der Ludothek im Schulhaus Grossmatt, um gemeinsam neue Spiele kennen zu lernen (ausgenommen Schulferien).

Am 29./30. November 2008 war das Ludoteam am Dorfadvent engagiert. Die Nachfrage nach unseren selbst gebackenen Weihnachtsguetzli und dem feinen «Chrischindlitee» war auch dieses Jahr enorm. Wir werden selbstverständlich im November 2009 wieder backen um am Dorfadvent un-

sere feinen Guetzli verkaufen zu können.

Seit August 2008 belohnen wir unsere Kunden: Für jedes Spiel, das sie ausleihen, bekommen sie einen Stempel auf die Ludokarte. Jedes 11. Spiel können sie dann gratis ausleihen!

Die Ludothek ist jeden letzten Samstag im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr geöffnet. Vielleicht haben Sie Lust einmal mit der ganzen Familie vorbeizukommen, wir freuen uns.

S. Schumacher

### Öffnungszeiten

- Montag  
15.30–17.30 Uhr
- Donnerstag  
15.30–17.30 Uhr
- Mittwoch vor  
Spieleabend  
19.30–20.00 Uhr
- letzter Samstag  
des Monats  
09.30–11.00 Uhr

(letzter Samstag im Monat: die  
genauen Daten entnehmen  
Sie im Nidwaldner Blitz)

